

Mit bestem Dank an Cewas (Willisau), die GlobalanceBank (Zürich), die Klure-Stiftung (Zürich), die Stiftung dropforlife (clean water for everyone), Troepfel.ch (Trinkgenuss ohne Alkohol), die Walter Haefner-Stiftung und weitere, nicht erwähnt werden wollende Gönnerinnen und Gönner. Ohne deren Unterstützungsbeiträge hätte dieses Buch nicht realisiert werden können.

Bücher haben feste Preise

1. Auflage 2020

Matthias A Weiss

*Tropf auf dem Weg zum Meer*

© 2020 Matthias A. Weiss und

Neue Erde GmbH 2020

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Autors.

Titelseite:

Bild: Christine Peters

Gestaltung: Dragon Design, GB

Gesetzt aus der ITC Galliard

Lektorat: Andreas Lentz

Illustrationen: Christine Peters, Berlin

[www.paperdoesnotblush.de](http://www.paperdoesnotblush.de)

Gesamtherstellung: Appel und Klinger, Schneckenlohe

Printed in Germany

ISBN 978-3-89060-774-0

Die Edition Funkelstern ist ein Imprint bei Neue Erde.

Neue Erde GmbH · Cecilienstraße 29 · 66111 Saarbrücken

Deutschland · Planet Erde

[www.neue-erde.de](http://www.neue-erde.de)



Matthias A. Weiss

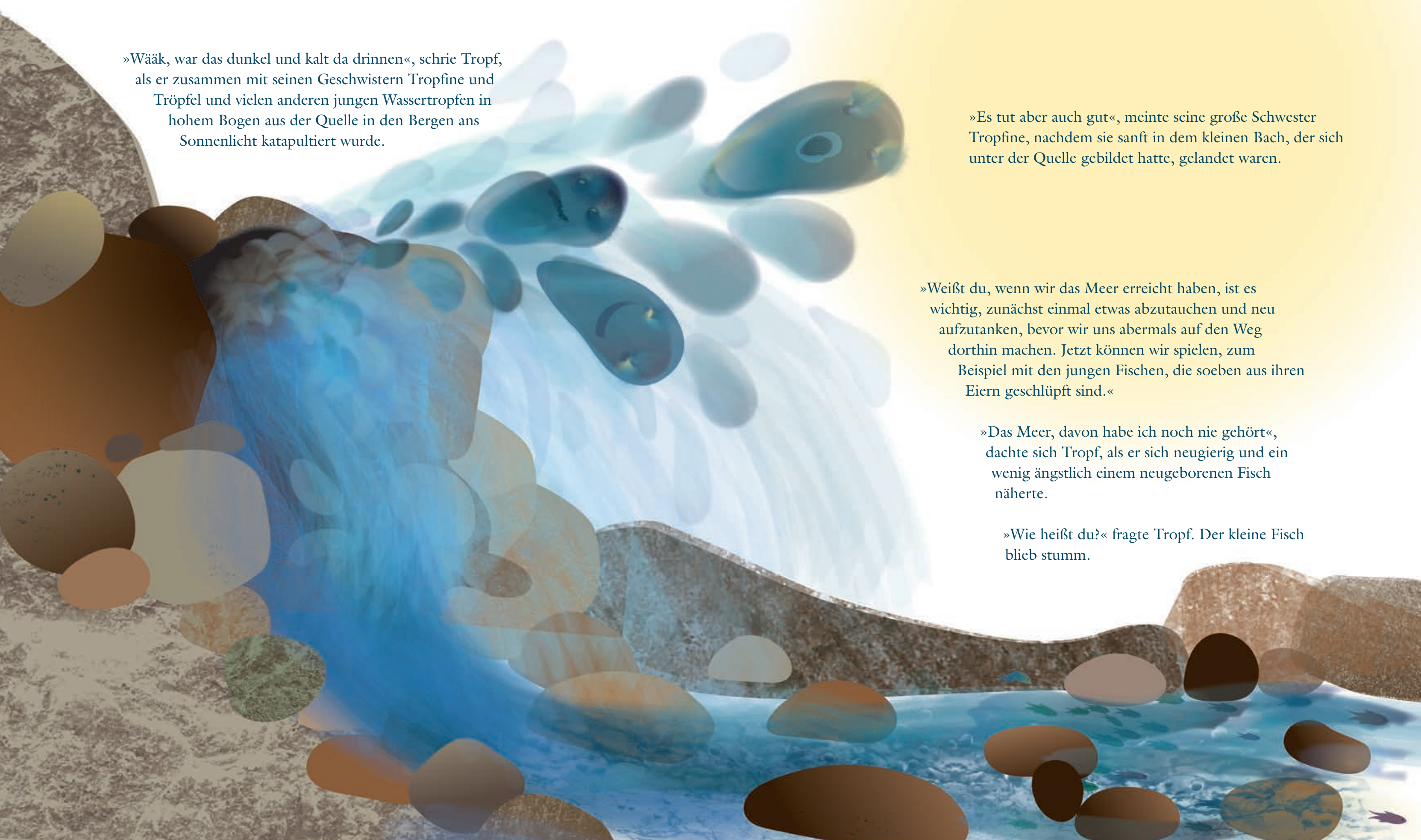
# Tropf auf dem Weg zum Meer

Eine Weisheitsgeschichte  
für Kinder und Erwachsene

Mit Illustrationen von  
Christine Peters



Edition  Funkelstern

The illustration depicts a waterfall cascading over dark, jagged rocks. The water is rendered in various shades of blue, with individual droplets and splashes visible. At the base of the waterfall, a small stream flows over smooth, rounded stones. The background is a bright, hazy yellow, suggesting a sunny day. The overall style is soft and painterly.

»Wääk, war das dunkel und kalt da drinnen«, schrie Tropf, als er zusammen mit seinen Geschwistern Tropfine und Tröpfel und vielen anderen jungen Wassertropfen in hohem Bogen aus der Quelle in den Bergen ans Sonnenlicht katapultiert wurde.

»Es tut aber auch gut«, meinte seine große Schwester Tropfine, nachdem sie sanft in dem kleinen Bach, der sich unter der Quelle gebildet hatte, gelandet waren.

»Weißt du, wenn wir das Meer erreicht haben, ist es wichtig, zunächst einmal etwas abzutauchen und neu aufzutanken, bevor wir uns abermals auf den Weg dorthin machen. Jetzt können wir spielen, zum Beispiel mit den jungen Fischen, die soeben aus ihren Eiern geschlüpft sind.«

»Das Meer, davon habe ich noch nie gehört«, dachte sich Tropf, als er sich neugierig und ein wenig ängstlich einem neugeborenen Fisch näherte.

»Wie heißt du?« fragte Tropf. Der kleine Fisch blieb stumm.

Eben in einer seichten Bucht angekommen, schaute sich Tropf nach seinen Geschwistern um.

»Tropfine, Tröpfel, wo seid ihr ...!?!«

»Ah, da!« rief Tropf und entdeckte seine beiden

Geschwister in der Nähe von ein paar Krebsen, welche sich unter großen Steinen ausruhten.

»Seltsam«, meinte Tropf, nachdem er sich zu seinen Geschwistern hatte treiben lassen, »zuerst hast du, Tropfine, das Meer erwähnt, und gerade eben hat mir der kleine Fisch, mit dem ich gespielt habe, etwas Ähnliches zugeflüstert.

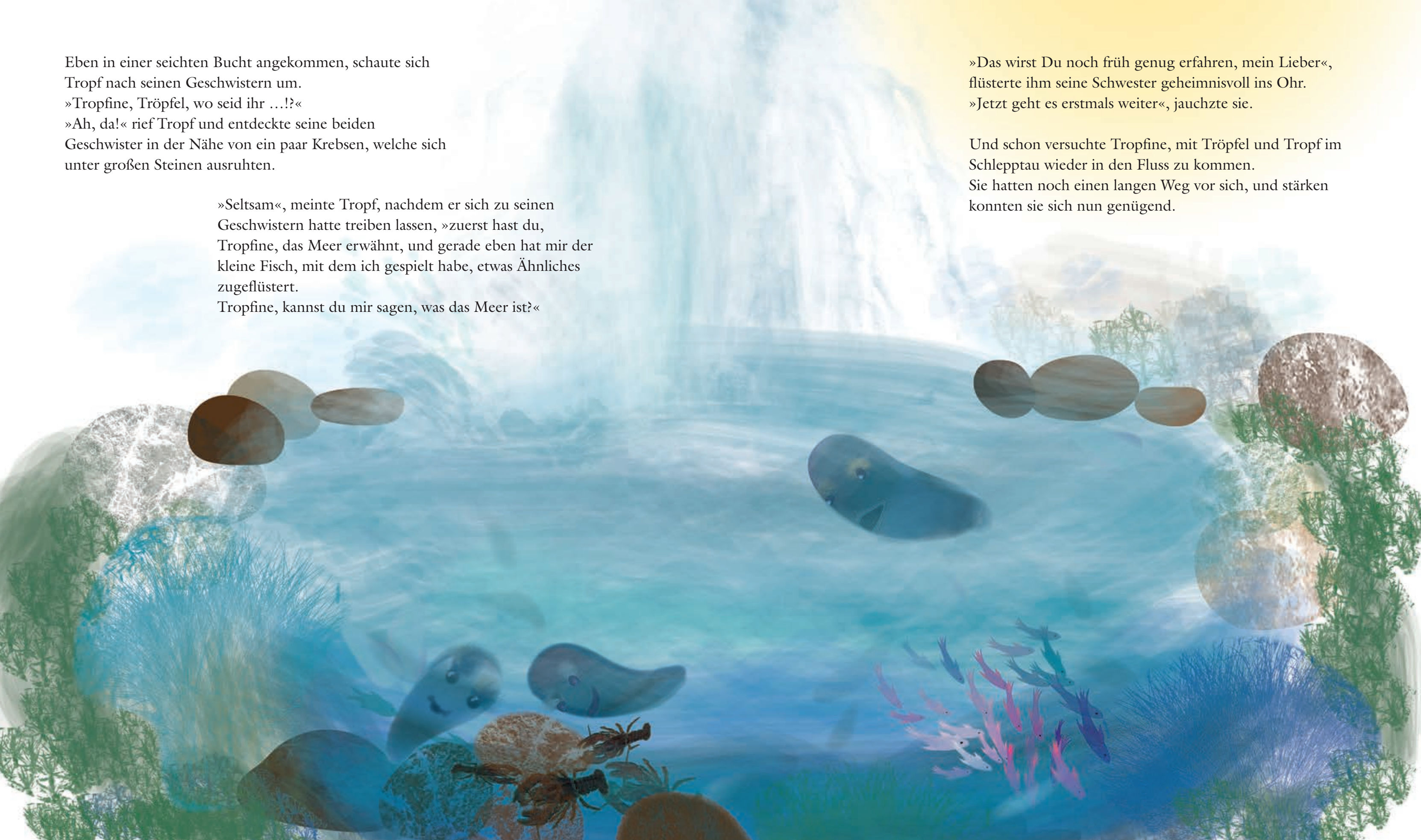
Tropfine, kannst du mir sagen, was das Meer ist?«

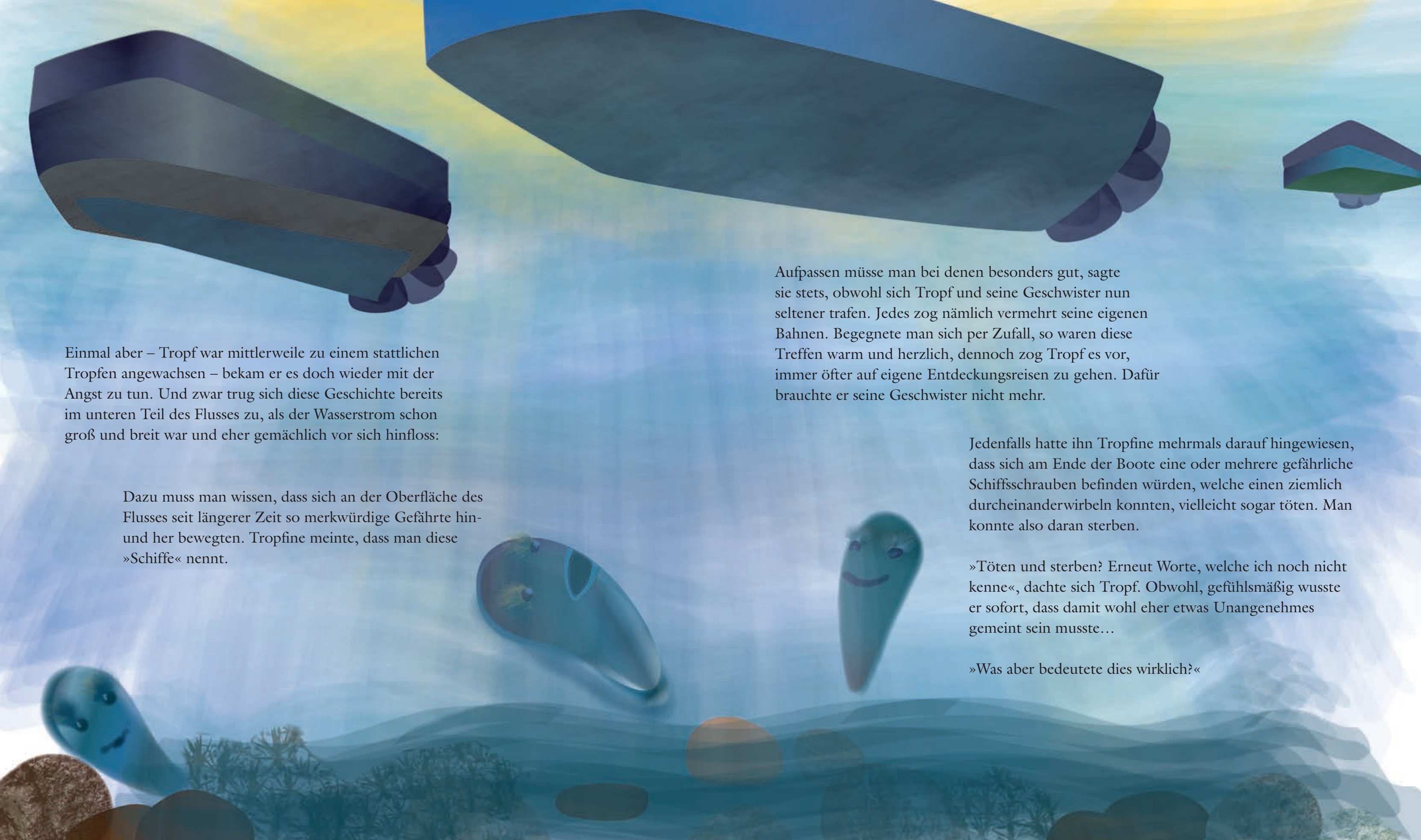
»Das wirst Du noch früh genug erfahren, mein Lieber«, flüsterte ihm seine Schwester geheimnisvoll ins Ohr.

»Jetzt geht es erstmals weiter«, jauchzte sie.

Und schon versuchte Tropfine, mit Tröpfel und Tropf im Schlepptau wieder in den Fluss zu kommen.

Sie hatten noch einen langen Weg vor sich, und stärken konnten sie sich nun genügend.



The illustration depicts a river scene with a blue sky and a light blue river. In the foreground, a small blue water droplet with a face is swimming. In the middle ground, a larger blue water droplet with a face is also swimming. In the background, a large blue boat with a white cabin is floating on the river. The water is depicted with soft, wavy lines, and there are some brown rocks or logs in the foreground.

Einmal aber – Tropf war mittlerweile zu einem stattlichen Tropfen angewachsen – bekam er es doch wieder mit der Angst zu tun. Und zwar trug sich diese Geschichte bereits im unteren Teil des Flusses zu, als der Wasserstrom schon groß und breit war und eher gemächlich vor sich hinfloss:

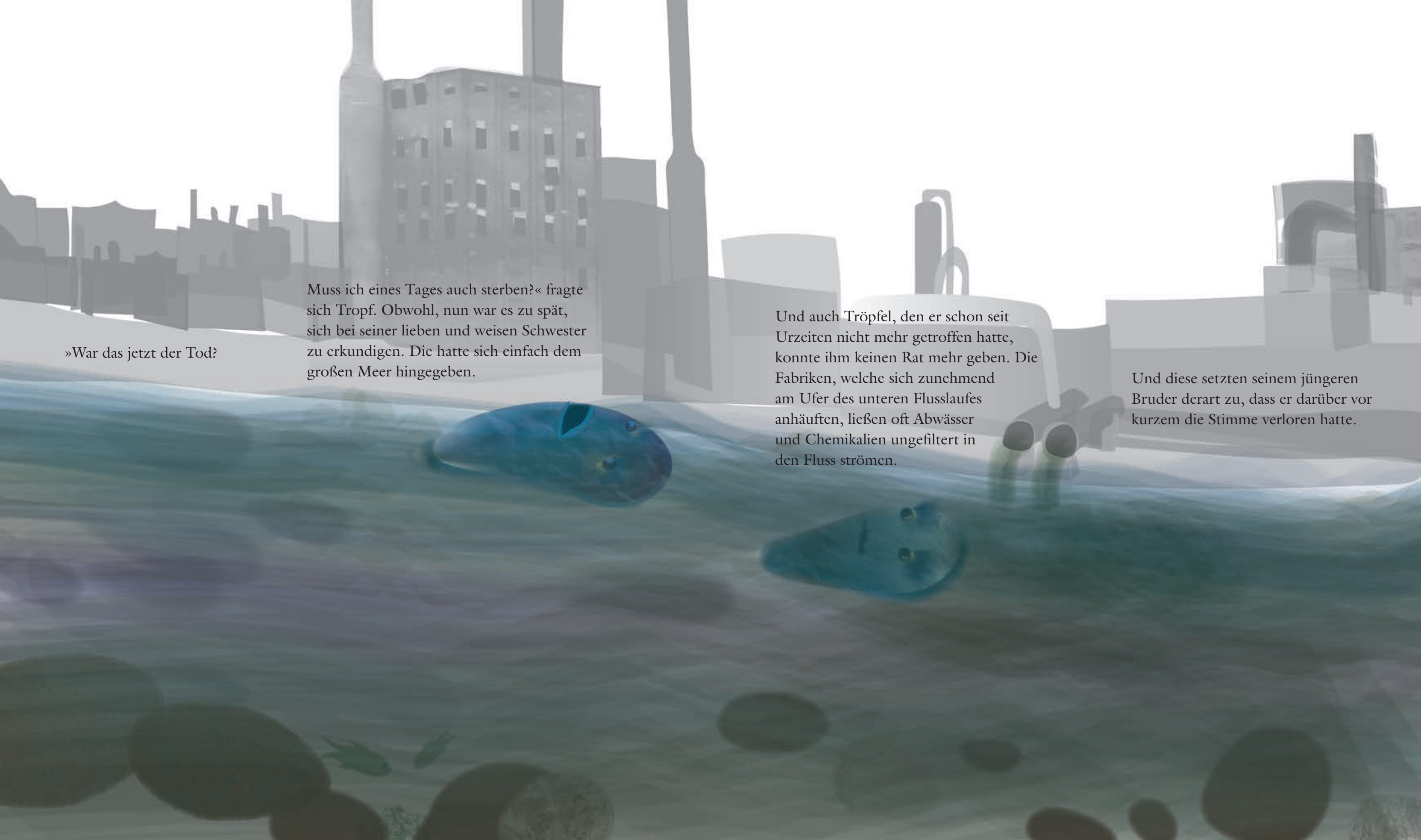
Dazu muss man wissen, dass sich an der Oberfläche des Flusses seit längerer Zeit so merkwürdige Gefährte hin- und her bewegten. Tropfine meinte, dass man diese »Schiffe« nennt.

Aufpassen müsse man bei denen besonders gut, sagte sie stets, obwohl sich Tropf und seine Geschwister nun seltener trafen. Jedes zog nämlich vermehrt seine eigenen Bahnen. Begegnete man sich per Zufall, so waren diese Treffen warm und herzlich, dennoch zog Tropf es vor, immer öfter auf eigene Entdeckungsreisen zu gehen. Dafür brauchte er seine Geschwister nicht mehr.

Jedenfalls hatte ihn Tropfine mehrmals darauf hingewiesen, dass sich am Ende der Boote eine oder mehrere gefährliche Schiffsschrauben befinden würden, welche einen ziemlich durcheinanderwirbeln konnten, vielleicht sogar töten. Man konnte also daran sterben.

»Töten und sterben? Erneut Worte, welche ich noch nicht kenne«, dachte sich Tropf. Obwohl, gefühlsmäßig wusste er sofort, dass damit wohl eher etwas Unangenehmes gemeint sein musste...

»Was aber bedeutete dies wirklich?«



»War das jetzt der Tod?

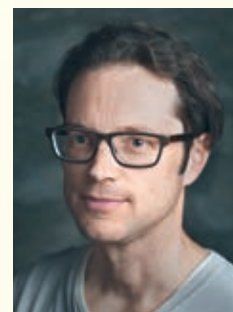
Muss ich eines Tages auch sterben?« fragte sich Tropf. Obwohl, nun war es zu spät, sich bei seiner lieben und weisen Schwester zu erkundigen. Die hatte sich einfach dem großen Meer hingegeben.

Und auch Tröpfel, den er schon seit Urzeiten nicht mehr getroffen hatte, konnte ihm keinen Rat mehr geben. Die Fabriken, welche sich zunehmend am Ufer des unteren Flusslaufes anhäuferten, ließen oft Abwässer und Chemikalien ungefiltert in den Fluss strömen.

Und diese setzten seinem jüngeren Bruder derart zu, dass er darüber vor kurzem die Stimme verloren hatte.

## Zum Autor

Empfangen und niedergeschrieben wurde diese Weisheitsgeschichte von Matthias A. Weiss (Theologe, Kursleiter und Referent). Als Autor schreibt er vorwiegend Sachbücher. »Tropf« ist sein erstes Kinderbuch. [www.hokairos.ch](http://www.hokairos.ch)



*Mein Dank geht zunächst an alle Kinder dieser Erde. Sie haben die Zukunft vor sich und verfügen über die Weisheit, sich auf ihre Art und Weise um unsere Erde zu kümmern und sich mit Tod und Sterben auseinanderzusetzen.*

*Dann an Ingo Albrecht, Linard Bardill, Anikó Bay, Anja Bolz, Ernst Bromeis, Andreas Lentz, Fred Hageneder, Christine Peters, Vreni Schaer, Corinne Steiner sowie Ursina Trautmann. Ihnen bin ich aus den unterschiedlichsten Gründen und Anlässen zu großem Dank verpflichtet. Merci beaucoup!*

## Zur Illustratorin

Kunstvoll und lebendig illustriert wurde diese moderne Fabel von Christine Peters. Als Grafikerin arbeitet sie an unterschiedlichen Büchern, setzt Ideen in Text und Bild um und unterrichtet in der Erwachsenenbildung. Mit »Tropf« hat die Designerin aus Berlin ihr erstes Kinderbuch illustriert. [www.paperdoesnotblush.de](http://www.paperdoesnotblush.de)



*Christine Peters dankt Swamiji für den Flow, ihren Eltern, die (Kinder-)Bücher so sehr lieben, Matthias und Marie für ihr Wow und Eugen, dem Wasserchemiker, der ihr klar gemacht hat, dass Tropfen kein spitzes Ende haben.*